



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Rundbrief 7-8.2021

Anfang August 2021

Liebe Freunde des Forums ,

kurz vor der Sommerpause wollen wir uns bei Ihnen melden und in einem weiteren Doppel-Rundbrief den aktuellen Stand unserer Planungen und Projekte mitteilen.

Das geplante **Sommerfest** konnten wir zwar heuer leider nicht organisieren. Zu unklar ist die zukünftige Entwicklung der Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Gastronomie. Immerhin haben wir die **Kassenprüfung** durchgeführt und für die **Mitgliederversammlung** einen Termin im Literaturhaus München am **13. September** vereinbart. Die Mitgliederversammlung wird in Präsenz und online abgehalten (nur für Mitglieder).

Ansonsten geht es erfreulich weiter: Die **Zoom-Vorträge** setzt im September unser Mitglied Prof. Dr. Dieter Borchmeyer mit Thomas Manns letzter Erzählung *Die Betrogene* (1953) fort.

Die Neuerscheinung unserer Schriftenreihe wurde im letzten Rundbrief angekündigt. Eckhard Zimmermann gibt uns dazu erste Einblicke (S. 2f.). Ein Bestellschein liegt an (als Mitglieder erhalten Sie 20% Rabatt). Der Band dürfte ab dem 10. August lieferbar sein.

In Vorbereitung unserer für das nächste Jahr geplanten **Niddenfahrt** stellt **Dirk HeiBerer** in der Reihe »Das lese ich gerade« die wundersam wieder aufgetauchten Lebenserinnerungen von Ludwig Goldstein an das alte Königsberg, das Ostseebad Rauschen und an die Kurische Nehrung vor.

Außerdem gedenken wir des 150. Geburtstags des amerikanisch-deutschen Malers **Lyonel Feininger** (17. Juli 2021): **Alexander Krause** präsentiert ein besonderes Fundstück – bislang weitgehend unbekannte Exlibris-Entwürfe für Thomas Mann (S. 4-6, nicht in der online-Fassung).

Lassen Sie sich also überraschen – und hoffen wir alle auf ein baldiges Wiedersehen zur Mitgliederversammlung im September!

Herzliche Grüße!

Ihr Vorstand des Thomas-Mann-Forums München e.V.: Dr. Dirk HeiBerer, Dr. Alexander Krause, Regine Urban-Falkowski, Eckhard Zimmermann



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

**Neuerscheinung: Carl Georg Heise, Viktor Mann, Manfred Sturmann:
Persönliche Erinnerungen an Thomas Mann, hg. und kommentiert von Dirk Heiße-
rer, Band 9 der »Fundstücke« der Thomas-Mann-Schriftenreihe, 160 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-
8260-7442-4, € 19,80 (Auslieferung bereits ab ca. 10. August).**

THOMAS-MANN-SCHRIFTENREIHE / FUNDSTÜCKE

Carl Georg Heise, Viktor Mann,
Manfred Sturmann

Persönliche Erinnerungen an Thomas Mann



Herausgegeben von Dirk Heiße-
rer



Königshausen & Neumann

Angeregt durch Dr. Birte Lipinski, die Leiterin des Buddenbrookhauses, und unterstützt durch die »Zauberberg-Stiftung zur Förderung der Thomas-Mann-Forschung mit Sitz in München« wurde in den letzten Wochen mit Hochdruck an der Herausgabe von drei bisher unveröffentlichten Erinnerungsschriften in einem Band gearbeitet. Entdeckt hat sie alle Dirk Heiße-
rer, der auch für die Herausgabe verantwortlich zeichnet.

Da ist zunächst **Carl Georg Heise** (1890-1979). Der Kunsthistoriker lebte lange Jahre in Lübeck, auf seine Initiative und Tatkraft gehen der Erwerb des Behnhauses und seine Einrichtung als Museum der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts zurück (heute offiziell Museum Behnhaus Drägerhaus, Galerie des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne). Mit Thomas Mann verband ihn seit 1921 eine bis ins Jahr 1934 gepflegte Bekanntschaft. Wie tief seine Einblicke in das Privatleben wie in das Werk des Dichters gingen, zeigen seine 1944/45 verfassten »Persönlichen Erinnerungen an Thomas Mann«. Doch aus einem weiteren Grund sind Heises dokumentierte Beobachtungen hoch interessant. So sehr er den »Dichter« Thomas Mann bewunderte, so kritisch sah er seine engagier-

ten politischen Stellungnahmen und rezipierte sie mit Stirnrunzeln. Selbst alles andere als ein Nazi, ja von diesen kurz nach der Gleichschaltung 1933 aus seinem Amt als Lübecker Museumsdirektor entfernt und mit Berufsverbot belegt, verstand er Kunst und Politik als unvereinbare Sphären mit Grenzen, die ein Künstler nicht überschreiten dürfe. In seiner Weltanschauung und Deutung der Zeit zwischen Weimarer Republik und Stunde Null stand er der »Inneren Emigration« nahe, aber mit einem durchaus eigenen Standpunkt und nicht frei von Brüchen in seiner Geisteshaltung. Seine Schrift ist eine anschauliche Ergänzung vieler bereits bekannten geistigen Positionen und Mentalitäten der Zeit.

Der zweite erstmals vorgelegte Text stammt von **Viktor Mann** (1890-1949) und ist ein nicht in *Wir waren fünf. Bildnis der Familie Mann* (1949) aufgenommenes Doppelkapitel unter dem Titel »Fliegertröpfe, Blut und Schande«. Warum der Südv Verlag es ablehnte, diesen thematisch und formal gewagten Text in das Buch, das bis heute ein großer Erfolg ist, aufzunehmen, ist bei der Lektüre leicht zu erraten: Es schlägt einen allzu weiten und allzu unbescheidenen, ja polemischen Bogen vom individuellen Pollinger Erlebnis auf dem »Mistwagen« (1907) zu der Affäre um die fliegenden Atlantiküberquerer Köhl, Hünefeld und Fitzmaurice (1928) und die daraus folgenden Auseinandersetzungen zwischen Thomas Mann und den Redakteuren Prof. Cossmann und Dr. Hübscher der *Süddeutschen Monatshefte* sowie zur Diskussion über Schuld und Anklage in Deutschland direkt nach 1945, die mit dem berühmten Brief Walter von Molos an Thomas Mann, er möge nach Deutschland zurückkehren, begonnen hatte. So erhalten wir einen Einblick in Viktors Gedankenwelt, die sich in diesem Fall vom

Schirmherr Prof. Dr. Frido Mann-Vorsitzender Dr. Dirk Heiße-
rer
c/o Hochschule für Musik und Theater München, Arcisstraße 12, 80333 München
Büro Tel: 089 / 54 24 45 21 Fax: 089 / 13 41 91 info@tmfm.de www.tmfm.de



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

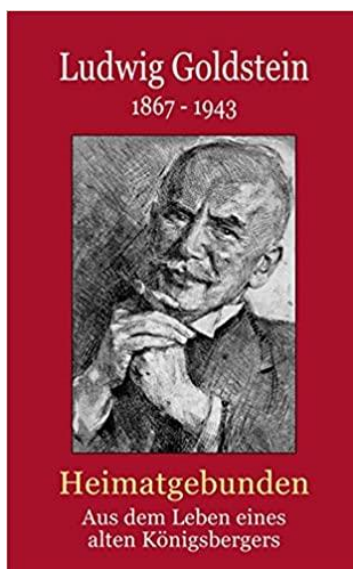
jovialen Plauderton, den sein Buch auszeichnet, deutlich entfernt. »Immer treuherzig, lieb und gut und peinlich«, schrieb Thomas Mann am 10. November 1949 über *Wir waren fünf* in sein Tagebuch – dass die ersten drei Adjektive für das Leben des jüngeren Bruders in Nazi-Deutschland nicht unbedingt galten, lässt sich nach Kenntnis des ungedruckt gebliebenen Kapitels erahnen. Es dürfte darüber hinaus Anlass für weitere Forschungen und eine Neubewertung Viktors und seiner Erinnerungen sein.

»Spaziergänge mit Thomas Mann« titelt der dritte erstmals veröffentlichte Text. Ach, wer wäre da (im Herzogpark, zusammen mit, wenn nicht mit Bauschan selbst, so doch mit dessen Nachfolger) nicht gerne dabei gewesen! Was der deutsch-jüdische Lyriker und Erzähler **Manfred Sturmann** (1903-1989) in diesem 1950 in Jerusalem verfassten Text beschreibt, ist aber so anschaulich, dass wir uns einbilden können, unmittelbar mit dabei zu sein. Die Erinnerungen Manfred Sturmans, der von 1922 bis 1938 in München lebte und 1938 mit seiner Frau nach Palästina auswanderte, verraten viel von seinem Lebensplan einer Vermittlung zwischen der alten Heimat Deutschland und dem neuen Zion. Dass Thomas Mann hierbei eine erhebliche und bewunderte Rolle spielt, sei allen gesagt, die Thomas Mann allzu gerne einseitig mit antisemitischen Vorurteilen in Verbindung zu bringen versuchen. Nicht zuletzt erfahren wir Forumsmitglieder, die wir im kommenden Jahr nach Nidden reisen wollen, dass die Wege der Familie Mann nach Ostpreußen und ins heutige Litauische vom gebürtigen Königsberger Manfred Sturmann vorgezeichnet wurden.

Alle drei Texte wurden von Dirk Heißeer ausführlich kommentiert und mit Anmerkungen versehen, so dass ein höchst faszinierendes, informatives und dichtes Kontextgerüst entsteht. Fazit: Wer diese drei Erinnerungen liest, kann sich die Lektüre mancher Biografie sparen, kommt Thomas Mann im hellen Schein persönlicher Begegnungen als Mensch und Dichter so nahe, dass manches Erlebnis zum eigenen zu geraten scheint.

Eckhard Zimmermann

Das lese ich gerade: Ludwig Goldstein 1867–1943, Heimatgebunden. Aus dem Leben eines alten Königsbergers, hg. von Monika Boes, Berlin NORA Verlagsgemeinschaft, 2015, 626 Seiten, Broschur, 978-3-86557-367-4, € 29.



Das Buch ist in mehrfacher Hinsicht eine Fortsetzung der »Persönlichen Erinnerungen«. Dr. Ludwig Goldstein war Chefredakteur der *Königsberger Hartungschen Zeitung* und wirkte als Vorsitzender des Königsberger Goethebunds lange segensreich vor Ort, bis die NS-Vernichtungsideologie ihn aller Ämter beraubte. In den zehn Jahren, die ihm bis 1943 blieben, schrieb er Erinnerungen, die lange als verschollen galten, bis sie eine Verwandte wiedergefunden und 2015 veröffentlicht hat. Wunderbar lebendig, kundig, witzig schreibt Ludwig Goldstein in fünf Kapiteln so anschaulich und liebevoll über Land und Leute, dass wir im alten Königsberg und seiner Umgebung ganz vertraut unterwegs sind. Wir besuchen mit ihm Thomas Mann im August 1929 im Ostseebadeort Rauschen und lesen in verschollenen Briefen. Dabei gab es für Goldstein *sein* altes Königsberg auch schon nicht mehr. Die Vernichtung der jüdischen Gemeinde, die Bombenangriffe und zuletzt die russische Besatzung hat er nicht mehr erleben müssen. Nun ist es an uns, von den Erinnerungen dieses gütigen Weltweisen »nach Gutdünken Gebrauch zu machen«.

Dirk Heißeer



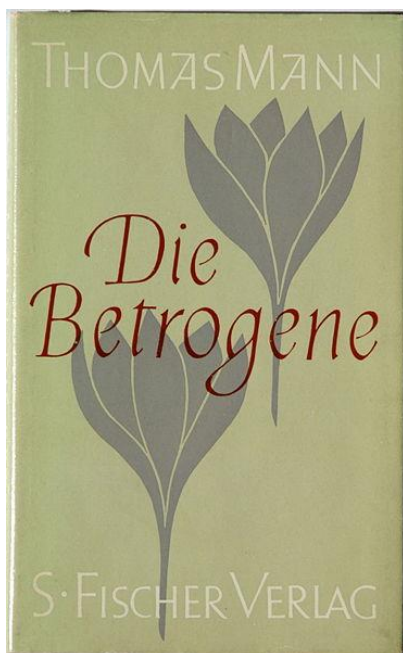
THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

**Einladung
zum Zoom-Vortrag**

Prof. Dr. Dieter Borchmeyer (München)

***Die Betrogene* - das späte Meisterwerk**

Termin: Donnerstag, 23.09.2021, 19.00 Uhr



In Fortsetzung des Vortrags von Prof. Hans R. Vaget zu Thomas Manns *Späten Erzählungen* widmet sich unser Mitglied Dieter Borchmeyer der letzten Erzählung, *Die Betrogene* (1953). Die »kleine Mythe von Mutter Natur« (Thomas Mann) sorgte schon bei ihrem Erscheinen für Kontroversen. Willy Haas nannte sie in der *Welt* ein »grausames Buch«, während Thomas Manns Freund Hans Reisiger in der *Stuttgarter Zeitung* sie als eine »Schöpfung der Menschenfreundlichkeit« pries und an das »bescheidene Sterben« des Mont-kaw in *Joseph in Ägypten* erinnerte. Dieter Borchmeyer geht noch einen Schritt weiter und hält *Die Betrogene* für beinahe die bedeutendste Erzählung Thomas Manns, zumindest nach *Der Tod in Venedig*.

Schutzumschlag der Erstausgabe von Martin Kausche (1953). »Krokus und Herbstzeitlose sind einander fast bis zum Verwechseln ähnlich. Und doch ist der Krokus der Inbegriff reiner Frühlingsfrische, die Herbstzeitlose aber das Sinnbild des Vergehens, Trägerin eines für das organische Leben giftigen Alkaloids (...), und nicht zu Unrecht hat der Verlag die Herbstzeitlose für den Umschlag des kleinen Buches gewählt« (Hans Reisiger).

Dieter Borchmeyer (Jg. 1941) ist emeritierter Professor für Literatur- und Theaterwissenschaft. Er lehrte in München und Heidelberg, war Gastprofessor in Frankreich, Österreich und den USA sowie Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Mozarts Opern, die Werke Goethes, Richard Wagners und Thomas Manns. Zusammen mit Jan Assmann ist er Herausgeber der *Joseph-Tetralogie* innerhalb der GKFA. In Vorbereitung ist eine neue Gesamtdarstellung des Oeuvres von Thomas Mann vor historischem Hintergrund, die 2022 im Insel-Verlag erscheinen wird (*Thomas Mann - Werk und Zeit*).

München, Anfang August 2021

Liebe Mitglieder,

wir laden Sie ein, an unserem 11. Zoom-Vortrag teilzunehmen und bitten Sie, sich für den Abend **bei unserem Büro mit Ihrer E-Mail-Adresse anzumelden**. Der Link geht Ihnen umgehend mit Infos unseres ‚Host‘ Herrn Eckhard Zimmermann zur Handhabung zu.

Mit besten Grüßen
i.A. Dr. Dirk Heißerer